

Gegen alle Prinzipien

Beitrag von „FrauRottenmaier“ vom 11. Mai 2020 18:03

Nach mehreren Wochen Notbetreuung und bevorstehender Schulöffnung werden die Regeln bei uns immer stärker eingefordert und kontrolliert. Am Anfang durften die Kinder noch zusammen auf dem Pausenhof Spiele wie Fangen etc. spielen, mittlerweile nur noch Spiele mit Abstand und ohne irgendwelche Geräte, die von mehr als einer Person angefasst werden könnten (kein Ball, keine Springseil...). Im Klassenraum ist mittlerweile auch der Abstand oberstes Gebot. Anfangs haben wir noch gemeinsam gebastelt oder gespielt. Das ist nun schwierig bis unmöglich. Und wie tröste ich denn einen Erstklässler mit starkem "Mamaweh" auf 1,50 Meter, wie erkläre ich Buchstaben mit Mundschutz und wie helfe ich so sinnvoll, wenn jemand nicht weiterkommt. Keine Partner- oder Gruppenarbeiten, kein Singen, keine Bewegungsspiele. Das geht gegen sämtliche Prinzipien, die für mich guten Unterricht ausmachen. Aber ich muss fast schon sowas wie schimpfen, wenn die Kinder sich gegenseitig helfen wollen, wissbegierige Kinder von mir wegschicken, wenn sie Bilder im Vorlesebuch näher betrachten wollen und meinen "kontaminierten" Bleistift schön bei mir behalten, obwohl XY wie immer keinen hat und ohne gar nicht arbeiten kann. Mir wird schlecht, wenn ich daran denke, wie lange das noch so gehen soll und es macht mich total traurig. Gibt es Leidensgenossen, denen das auch auf die Stimmung geht?